

Bauber des Südens

Roman von Hans Dominik.

(3. Fortsetzung.)

Lieber nicht, erwiderte Dr. Brandt lakonisch. „Ja, — Reisebegleitung, nahm er den alten Jorden wieder auf und füllte sich das Glas von neuem. „Wo sind die alten Freunde, mit denen man jung gewesen ist, und Ideale gehabt hat. In alle Weite zerstreut und zerstreut... Und was man von denen hört, ist auch nicht gerade erfreulich. Die meisten sind Arztskinder geworden und haben jede Erinnerung an frühere Zeiten verloren.“

Dr. Brandt hielt inne und begann mit einigen Tropfen verschütteten Weines auf der Tischplatte allerlei Figuren zu malen.

„Auch die Arbeit wird zum Lasten, wenn sie zur Gewohnheit wird,“ scherzte der Wirt.

„Einen konnte ich wohl,“ fuhr Dr. Brandt wie im träumerischen Selbstgespräch fort... „einen, der Klartief in der Arbeit steckte, tiefer vielleicht wie viele anderen, denn es ging bei ihm um Ehrentitel, Ehre und Leben, der konnte sich doch zu jeder Zeit herausreißen, und sich wieder in verschobene Jahre zurückverlegen, konnte alte Ideale wieder lebendig werden lassen...“

„Fritz Derohoff! Wo mag der jetzt stehen?“ Natürlich in der alten ruffigen Fortunastube. „Wo mag er jetzt sein...“

Dr. Brandt malte wieder ein paar Striche auf den Tisch und dann fuhr er in seinen Meditationen fort:

„Das wäre etwas gewesen. Mit Derohoff, diesem urmächtigen, löstlichen Jungen zusammen loszugehen...“

„Fritz Derohoff! Wo mag der jetzt stehen?“ Natürlich in der alten ruffigen Fortunastube. „Wo mag er jetzt sein...“

„Fritz Derohoff! Wo mag der jetzt stehen?“ Natürlich in der alten ruffigen Fortunastube. „Wo mag er jetzt sein...“

„Fritz Derohoff! Wo mag der jetzt stehen?“ Natürlich in der alten ruffigen Fortunastube. „Wo mag er jetzt sein...“

„Fritz Derohoff! Wo mag der jetzt stehen?“ Natürlich in der alten ruffigen Fortunastube. „Wo mag er jetzt sein...“

„Fritz Derohoff! Wo mag der jetzt stehen?“ Natürlich in der alten ruffigen Fortunastube. „Wo mag er jetzt sein...“

„Fritz Derohoff! Wo mag der jetzt stehen?“ Natürlich in der alten ruffigen Fortunastube. „Wo mag er jetzt sein...“

„Fritz Derohoff! Wo mag der jetzt stehen?“ Natürlich in der alten ruffigen Fortunastube. „Wo mag er jetzt sein...“

schieterte, daß das „M“ in seiner Tonleiter vorkommt.

„Warum wollen Sie eine G. m. b. H. gründen? Herr, dunkel ist der Rede Sinn!“

„Eine G. m. b. H. zwecks Verwirklichung...“

„Gören Sie um Gottes willen damit auf. Sie erinnern sichhaft an die Mütter in Braunschweig.“

„Gören Sie um Gottes willen damit auf. Sie erinnern sichhaft an die Mütter in Braunschweig.“

„Gören Sie um Gottes willen damit auf. Sie erinnern sichhaft an die Mütter in Braunschweig.“

„Gören Sie um Gottes willen damit auf. Sie erinnern sichhaft an die Mütter in Braunschweig.“

„Gören Sie um Gottes willen damit auf. Sie erinnern sichhaft an die Mütter in Braunschweig.“

„Gören Sie um Gottes willen damit auf. Sie erinnern sichhaft an die Mütter in Braunschweig.“

„Gören Sie um Gottes willen damit auf. Sie erinnern sichhaft an die Mütter in Braunschweig.“

„Gören Sie um Gottes willen damit auf. Sie erinnern sichhaft an die Mütter in Braunschweig.“

„Gören Sie um Gottes willen damit auf. Sie erinnern sichhaft an die Mütter in Braunschweig.“

„Gören Sie um Gottes willen damit auf. Sie erinnern sichhaft an die Mütter in Braunschweig.“

„Gören Sie um Gottes willen damit auf. Sie erinnern sichhaft an die Mütter in Braunschweig.“

„Gören Sie um Gottes willen damit auf. Sie erinnern sichhaft an die Mütter in Braunschweig.“

„Gören Sie um Gottes willen damit auf. Sie erinnern sichhaft an die Mütter in Braunschweig.“

Die Ziele Ihrer Sehnsucht liegen fern, als Sie denken.“

Der junge Arzt blieb stehen und sog noch einmal diese ganze großartige Szenerie mit hungrigen Augen ein, während sein Begleiter bereits die Schritte über die Weidenhänge nach dem Valeriansgarten hinlenkte.

„Hier könnte König Laurins Hoflagerten geleitet haben.“

„Aber Sie sind ja nicht der Herr,“ flüsterte Dr. Brandt vor sich hin. „Mit sanfter Gewalt mußte sein Begleiter ihn über die Brücke und in die schattigen Anlagen des Valeriansgartens ziehen.“

„Aber Sie sind ja nicht der Herr,“ flüsterte Dr. Brandt vor sich hin. „Mit sanfter Gewalt mußte sein Begleiter ihn über die Brücke und in die schattigen Anlagen des Valeriansgartens ziehen.“

„Aber Sie sind ja nicht der Herr,“ flüsterte Dr. Brandt vor sich hin. „Mit sanfter Gewalt mußte sein Begleiter ihn über die Brücke und in die schattigen Anlagen des Valeriansgartens ziehen.“

„Aber Sie sind ja nicht der Herr,“ flüsterte Dr. Brandt vor sich hin. „Mit sanfter Gewalt mußte sein Begleiter ihn über die Brücke und in die schattigen Anlagen des Valeriansgartens ziehen.“

„Aber Sie sind ja nicht der Herr,“ flüsterte Dr. Brandt vor sich hin. „Mit sanfter Gewalt mußte sein Begleiter ihn über die Brücke und in die schattigen Anlagen des Valeriansgartens ziehen.“

„Aber Sie sind ja nicht der Herr,“ flüsterte Dr. Brandt vor sich hin. „Mit sanfter Gewalt mußte sein Begleiter ihn über die Brücke und in die schattigen Anlagen des Valeriansgartens ziehen.“

„Aber Sie sind ja nicht der Herr,“ flüsterte Dr. Brandt vor sich hin. „Mit sanfter Gewalt mußte sein Begleiter ihn über die Brücke und in die schattigen Anlagen des Valeriansgartens ziehen.“

„Aber Sie sind ja nicht der Herr,“ flüsterte Dr. Brandt vor sich hin. „Mit sanfter Gewalt mußte sein Begleiter ihn über die Brücke und in die schattigen Anlagen des Valeriansgartens ziehen.“

„Aber Sie sind ja nicht der Herr,“ flüsterte Dr. Brandt vor sich hin. „Mit sanfter Gewalt mußte sein Begleiter ihn über die Brücke und in die schattigen Anlagen des Valeriansgartens ziehen.“

„Aber Sie sind ja nicht der Herr,“ flüsterte Dr. Brandt vor sich hin. „Mit sanfter Gewalt mußte sein Begleiter ihn über die Brücke und in die schattigen Anlagen des Valeriansgartens ziehen.“

„Aber Sie sind ja nicht der Herr,“ flüsterte Dr. Brandt vor sich hin. „Mit sanfter Gewalt mußte sein Begleiter ihn über die Brücke und in die schattigen Anlagen des Valeriansgartens ziehen.“

„Aber Sie sind ja nicht der Herr,“ flüsterte Dr. Brandt vor sich hin. „Mit sanfter Gewalt mußte sein Begleiter ihn über die Brücke und in die schattigen Anlagen des Valeriansgartens ziehen.“

„Aber Sie sind ja nicht der Herr,“ flüsterte Dr. Brandt vor sich hin. „Mit sanfter Gewalt mußte sein Begleiter ihn über die Brücke und in die schattigen Anlagen des Valeriansgartens ziehen.“

die Alpenhöfe hinaufging, entlang durch das schroffe Gellat, dessen Hänge in tiefen Reifschneebänken verborgen lagen.

„Der Süden fängt gut an,“ sagte Fritz Derohoff ironisch. „So viel Schnee habe ich im gebenedeiten Westfalen in keinem April erlebt.“

„Aber Sie sind ja nicht der Herr,“ flüsterte Dr. Brandt vor sich hin. „Mit sanfter Gewalt mußte sein Begleiter ihn über die Brücke und in die schattigen Anlagen des Valeriansgartens ziehen.“

„Aber Sie sind ja nicht der Herr,“ flüsterte Dr. Brandt vor sich hin. „Mit sanfter Gewalt mußte sein Begleiter ihn über die Brücke und in die schattigen Anlagen des Valeriansgartens ziehen.“

„Aber Sie sind ja nicht der Herr,“ flüsterte Dr. Brandt vor sich hin. „Mit sanfter Gewalt mußte sein Begleiter ihn über die Brücke und in die schattigen Anlagen des Valeriansgartens ziehen.“

„Aber Sie sind ja nicht der Herr,“ flüsterte Dr. Brandt vor sich hin. „Mit sanfter Gewalt mußte sein Begleiter ihn über die Brücke und in die schattigen Anlagen des Valeriansgartens ziehen.“

„Aber Sie sind ja nicht der Herr,“ flüsterte Dr. Brandt vor sich hin. „Mit sanfter Gewalt mußte sein Begleiter ihn über die Brücke und in die schattigen Anlagen des Valeriansgartens ziehen.“

„Aber Sie sind ja nicht der Herr,“ flüsterte Dr. Brandt vor sich hin. „Mit sanfter Gewalt mußte sein Begleiter ihn über die Brücke und in die schattigen Anlagen des Valeriansgartens ziehen.“

„Aber Sie sind ja nicht der Herr,“ flüsterte Dr. Brandt vor sich hin. „Mit sanfter Gewalt mußte sein Begleiter ihn über die Brücke und in die schattigen Anlagen des Valeriansgartens ziehen.“

„Aber Sie sind ja nicht der Herr,“ flüsterte Dr. Brandt vor sich hin. „Mit sanfter Gewalt mußte sein Begleiter ihn über die Brücke und in die schattigen Anlagen des Valeriansgartens ziehen.“

„Aber Sie sind ja nicht der Herr,“ flüsterte Dr. Brandt vor sich hin. „Mit sanfter Gewalt mußte sein Begleiter ihn über die Brücke und in die schattigen Anlagen des Valeriansgartens ziehen.“

„Aber Sie sind ja nicht der Herr,“ flüsterte Dr. Brandt vor sich hin. „Mit sanfter Gewalt mußte sein Begleiter ihn über die Brücke und in die schattigen Anlagen des Valeriansgartens ziehen.“

„Aber Sie sind ja nicht der Herr,“ flüsterte Dr. Brandt vor sich hin. „Mit sanfter Gewalt mußte sein Begleiter ihn über die Brücke und in die schattigen Anlagen des Valeriansgartens ziehen.“

„Aber Sie sind ja nicht der Herr,“ flüsterte Dr. Brandt vor sich hin. „Mit sanfter Gewalt mußte sein Begleiter ihn über die Brücke und in die schattigen Anlagen des Valeriansgartens ziehen.“

„Aber Sie sind ja nicht der Herr,“ flüsterte Dr. Brandt vor sich hin. „Mit sanfter Gewalt mußte sein Begleiter ihn über die Brücke und in die schattigen Anlagen des Valeriansgartens ziehen.“

„Aber Sie sind ja nicht der Herr,“ flüsterte Dr. Brandt vor sich hin. „Mit sanfter Gewalt mußte sein Begleiter ihn über die Brücke und in die schattigen Anlagen des Valeriansgartens ziehen.“

ein Stück weiter geschossen.“ Sprach ihm Margot Reichard an. „Aus dem Winter sind wir schon hinaus und den Süden werden wir auch bald merken.“

„Aber Sie sind ja nicht der Herr,“ flüsterte Dr. Brandt vor sich hin. „Mit sanfter Gewalt mußte sein Begleiter ihn über die Brücke und in die schattigen Anlagen des Valeriansgartens ziehen.“

„Aber Sie sind ja nicht der Herr,“ flüsterte Dr. Brandt vor sich hin. „Mit sanfter Gewalt mußte sein Begleiter ihn über die Brücke und in die schattigen Anlagen des Valeriansgartens ziehen.“

„Aber Sie sind ja nicht der Herr,“ flüsterte Dr. Brandt vor sich hin. „Mit sanfter Gewalt mußte sein Begleiter ihn über die Brücke und in die schattigen Anlagen des Valeriansgartens ziehen.“

„Aber Sie sind ja nicht der Herr,“ flüsterte Dr. Brandt vor sich hin. „Mit sanfter Gewalt mußte sein Begleiter ihn über die Brücke und in die schattigen Anlagen des Valeriansgartens ziehen.“

„Aber Sie sind ja nicht der Herr,“ flüsterte Dr. Brandt vor sich hin. „Mit sanfter Gewalt mußte sein Begleiter ihn über die Brücke und in die schattigen Anlagen des Valeriansgartens ziehen.“

„Aber Sie sind ja nicht der Herr,“ flüsterte Dr. Brandt vor sich hin. „Mit sanfter Gewalt mußte sein Begleiter ihn über die Brücke und in die schattigen Anlagen des Valeriansgartens ziehen.“

„Aber Sie sind ja nicht der Herr,“ flüsterte Dr. Brandt vor sich hin. „Mit sanfter Gewalt mußte sein Begleiter ihn über die Brücke und in die schattigen Anlagen des Valeriansgartens ziehen.“

„Aber Sie sind ja nicht der Herr,“ flüsterte Dr. Brandt vor sich hin. „Mit sanfter Gewalt mußte sein Begleiter ihn über die Brücke und in die schattigen Anlagen des Valeriansgartens ziehen.“

„Aber Sie sind ja nicht der Herr,“ flüsterte Dr. Brandt vor sich hin. „Mit sanfter Gewalt mußte sein Begleiter ihn über die Brücke und in die schattigen Anlagen des Valeriansgartens ziehen.“

„Aber Sie sind ja nicht der Herr,“ flüsterte Dr. Brandt vor sich hin. „Mit sanfter Gewalt mußte sein Begleiter ihn über die Brücke und in die schattigen Anlagen des Valeriansgartens ziehen.“

„Aber Sie sind ja nicht der Herr,“ flüsterte Dr. Brandt vor sich hin. „Mit sanfter Gewalt mußte sein Begleiter ihn über die Brücke und in die schattigen Anlagen des Valeriansgartens ziehen.“

„Aber Sie sind ja nicht der Herr,“ flüsterte Dr. Brandt vor sich hin. „Mit sanfter Gewalt mußte sein Begleiter ihn über die Brücke und in die schattigen Anlagen des Valeriansgartens ziehen.“

„Aber Sie sind ja nicht der Herr,“ flüsterte Dr. Brandt vor sich hin. „Mit sanfter Gewalt mußte sein Begleiter ihn über die Brücke und in die schattigen Anlagen des Valeriansgartens ziehen.“

„Aber Sie sind ja nicht der Herr,“ flüsterte Dr. Brandt vor sich hin. „Mit sanfter Gewalt mußte sein Begleiter ihn über die Brücke und in die schattigen Anlagen des Valeriansgartens ziehen.“

„Aber Sie sind ja nicht der Herr,“ flüsterte Dr. Brandt vor sich hin. „Mit sanfter Gewalt mußte sein Begleiter ihn über die Brücke und in die schattigen Anlagen des Valeriansgartens ziehen.“

„Ach so, ja — die andere in Krüden freimach —“

„Aber Sie sind ja nicht der Herr,“ flüsterte Dr. Brandt vor sich hin. „Mit sanfter Gewalt mußte sein Begleiter ihn über die Brücke und in die schattigen Anlagen des Valeriansgartens ziehen.“

„Aber Sie sind ja nicht der Herr,“ flüsterte Dr. Brandt vor sich hin. „Mit sanfter Gewalt mußte sein Begleiter ihn über die Brücke und in die schattigen Anlagen des Valeriansgartens ziehen.“

„Aber Sie sind ja nicht der Herr,“ flüsterte Dr. Brandt vor sich hin. „Mit sanfter Gewalt mußte sein Begleiter ihn über die Brücke und in die schattigen Anlagen des Valeriansgartens ziehen.“

„Aber Sie sind ja nicht der Herr,“ flüsterte Dr. Brandt vor sich hin. „Mit sanfter Gewalt mußte sein Begleiter ihn über die Brücke und in die schattigen Anlagen des Valeriansgartens ziehen.“

„Aber Sie sind ja nicht der Herr,“ flüsterte Dr. Brandt vor sich hin. „Mit sanfter Gewalt mußte sein Begleiter ihn über die Brücke und in die schattigen Anlagen des Valeriansgartens ziehen.“

„Aber Sie sind ja nicht der Herr,“ flüsterte Dr. Brandt vor sich hin. „Mit sanfter Gewalt mußte sein Begleiter ihn über die Brücke und in die schattigen Anlagen des Valeriansgartens ziehen.“

„Aber Sie sind ja nicht der Herr,“ flüsterte Dr. Brandt vor sich hin. „Mit sanfter Gewalt mußte sein Begleiter ihn über die Brücke und in die schattigen Anlagen des Valeriansgartens ziehen.“

„Aber Sie sind ja nicht der Herr,“ flüsterte Dr. Brandt vor sich hin. „Mit sanfter Gewalt mußte sein Begleiter ihn über die Brücke und in die schattigen Anlagen des Valeriansgartens ziehen.“

„Aber Sie sind ja nicht der Herr,“ flüsterte Dr. Brandt vor sich hin. „Mit sanfter Gewalt mußte sein Begleiter ihn über die Brücke und in die schattigen Anlagen des Valeriansgartens ziehen.“

„Aber Sie sind ja nicht der Herr,“ flüsterte Dr. Brandt vor sich hin. „Mit sanfter Gewalt mußte sein Begleiter ihn über die Brücke und in die schattigen Anlagen des Valeriansgartens ziehen.“

„Aber Sie sind ja nicht der Herr,“ flüsterte Dr. Brandt vor sich hin. „Mit sanfter Gewalt mußte sein Begleiter ihn über die Brücke und in die schattigen Anlagen des Valeriansgartens ziehen.“

„Aber Sie sind ja nicht der Herr,“ flüsterte Dr. Brandt vor sich hin. „Mit sanfter Gewalt mußte sein Begleiter ihn über die Brücke und in die schattigen Anlagen des Valeriansgartens ziehen.“

„Aber Sie sind ja nicht der Herr,“ flüsterte Dr. Brandt vor sich hin. „Mit sanfter Gewalt mußte sein Begleiter ihn über die Brücke und in die schattigen Anlagen des Valeriansgartens ziehen.“

„Aber Sie sind ja nicht der Herr,“ flüsterte Dr. Brandt vor sich hin. „Mit sanfter Gewalt mußte sein Begleiter ihn über die Brücke und in die schattigen Anlagen des Valeriansgartens ziehen.“

„Aber Sie sind ja nicht der Herr,“ flüsterte Dr. Brandt vor sich hin. „Mit sanfter Gewalt mußte sein Begleiter ihn über die Brücke und in die schattigen Anlagen des Valeriansgartens ziehen.“